

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 19 (1897)  
**Heft:** 44  
  
**Anhang:** Beilage zu Nr. 44 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Tischrede.

De Brut es paar gueti Lehre, vo dr Brutumpfere.

Wenn öpper a Sys Glas thuet scho,  
Denkt jederma enanderno:  
Jetzt sitzt en Neb! und als ich still  
Will me doch öppis ghöre will.  
Ihr luegid so erkunnet dri,  
Herrsch, 's ich doch nid Bös's derbi,  
Wenn i a 's — Hochzeitstag  
An emol e chli rede mag.  
I be vollkomme i mym Nächst,  
Me sett jo doch vom schönre Gschlächt:  
Scho i dr allerfrüehste Zuegt  
Seig 's Rede gwüss scho ly grösst Zuegt.  
Dass me en Zuegt liebe soll,  
Dass wüsst den i, alli wol.  
En guete alte Bruuch soll's si,  
Dass me be Heste groß und chli  
Zuet Rede halte. Doch worum  
Ist das es Privilegium  
Für b' Herre? Findet Ihr nid au,  
Was b' die chönd, chönt no mengi Frau!  
Und b'unders hüt sind i's am Ort,  
Dass me be Fraue löst 's Wort.  
As Fründin vo dr junge Frau  
Darf i ihre doch öppen an,  
Jez, wo sie euse Chreis verlohrt  
Und wo hüt a sälbander goht,  
Für 's Labe, wo sie jez tritt,  
Noh geh es paar gueti Lehre mit.  
Dum los jez, was i z'äge ha,  
Nimm's z' Herze und dänk öppe dra,  
Wo soll i aso? Ma, jo,  
Jez weiß i's. Zwar Du heischt au scho  
Viel i dr Hochschuel drüber ghört,  
Doch hoff i, dass Du das nid stört.  
Me het i's dert en Sag bittiert,  
De het i's ghörig abtirt.  
Er heist: D'Liebi vom Ma zur Frau  
Göng dur de Mägel! Dänket au,  
Wie grüßli das aus vordrösch!  
I weiß's no guet, am ganze Tisch  
Händ b' Fädre ghoht, und groß und chli  
Het glunde: net, das chönt nid si!  
Und jedes meint: e so-ne Ma  
Wett me nid emol gmolet ha.  
No schrybet's nor, seit b' Fräulein do,  
Dr werdet's geh, 's ich doch e so!  
Und sber ich es Johr verbi,  
Was schlüßet nid so-ne Jöhrli i!  
Viel Freud, viel Leid, me dänkt nid dra,  
Was ein do als passiere cha.  
De gheht me viel und ghört no meh,  
Wo me sich bruus en Lehr cha neh.  
Dum bi-n-i jez an überläßt,  
Dass doch es Chöndli Woret lyt  
I säbem Sag. Nor meint be,  
Buechhändli mües me-n-en nid neh,  
Buech wär's scho gheht. Drum tröfst di nor  
Und stell dr 's nid so schrädli vor.  
Chöche dach us em Fundamänt,  
Doch weißt, 's ich gschwind öppis abbrännt,  
Zum Bispel: b' Chäppestell, de  
D'Herdpf, oder au b' Boulet.  
's Abbränne ich en bössi Gschicht,  
Nid nor, dass mengisch 's ganze Gricht  
Nüme z'asse ich; net, 's ärgst derbi  
Ist öppis anders: 's git nämli  
Halt uf dr Stell, im ganze Ruus,  
Es Dässi, nei, es ich en Gruus.  
Chuum ist dr Herr Gemacht de do,  
So weiß er halt natürlig scho,  
Was i dr Chuch passiert ich,  
Und chunt scho misstrauisch a Tisch.  
Und denne wird e jebes Gricht  
Empfange mit me lange Gschicht.  
Natürlig ich de als nid rächt,  
Es bränntet alls, und alls ich schlächt.  
Grad gütlich mües es denn nid si  
Be so men Affe: 's Fraue!  
Ist tobunglücklich, und dr Herr,  
Dä macht es Gschicht, grad so es wär  
Es Wätter im Aug! Mer wänd  
Dr Umhang zieh vor dem Gländ.  
's Verfallge ich au so-ne Sach,  
Momentan nid so schlimm, doch ach,  
's het fini Folge. Güt Di drum  
Dervor. Und frogt mi Du worum?  
So sag i nor: Gefährlich i's,  
Den Durst zu wecken. Gäll begriff's.  
Jez händ mer b' Schattseite gheht,  
Gschwind wänd mer jez die schöner neh.  
Es anders Mol, do groet alls,  
Es wär au würli nid rächt, falls  
Es anders wär; e langi Zit  
Het me dem Chöche gwidmet; 's git  
Nämli em Ma sy Bisspys hüt:  
En gueti Suppe z'erst, brav Lüt,

Die heid b' Suppe gern; 's cha si,  
Druf git's villicht Forell!  
Mit Mayonnaise. En Brote de,  
Säftig und zart vo Rindsflet.  
Und Roawürli sind derbi  
Und goldgälli Herdpfeli.  
En guete Desserst fält au nid,  
Wenn's do nid es frünktigs Gschicht git,  
So sag i nüt meh. Dem Kaffee  
(De b'hlüßet natürlig das Diner)  
Ist glaub i, 's Rauche denn erlaubt.  
I het wahrhaftig gar nid glaubt,  
Wie die Gründig Nuge treit,  
Do het mer lechthin öpper geit:  
's best Mittel gäge schlächti Luun  
Sei ganz bestimmt, Du glaubst gwüss chuum,  
Wenn me tüeg rauche wie-n-en Tüegg,  
Es flüg denn alles, wo-neim würg,  
Im Rauch dervor. O, hett doch au  
Vandus Landab, en jebi Frau  
Deppis zum Rauche im Vorrat,  
So hett si öppis i dr Not.  
Also bem Kaffee wird de grauchet,  
Nächt gütlich Sigaretli gschmaucht,  
Und b' Stimmig ich die allerbest;  
Jez rot i nor, wenn b' öppis heit,  
Oder viel meh, gern möchtst ha,  
Wer jez dr geignigt Moment da  
's abbringe. I glaube bestimmt,  
Dass b' Sach en guete Luusgang nimmt.  
Und die Moral von der Gschicht  
Bruuch i nid z'äge, und mit Pflicht  
Ist glich erfüllt. Jez will i no  
Gschwind es Kapitel wiers go,  
De 's Chöche ich natürlig nid  
Die einzig Zuegt, wo-ne git;  
's ich mengi no, wo b' Frau sött ha,  
Damit si glücklich mach dr Ma.  
All ufalle, das süchtri jowt,  
I wüßt au gar nid all, wo 's git.  
I will nor Di Unmerklichkeit  
Uf zwee bilente, will me seit,  
Me heb's gar nötig, und es seig  
Es Glück, wenn me die beide heig:  
's, Sälbstüberwindig und Gebuld.  
So heist's. Me ich jo nid schuld  
Wenn's ein nid agebore sind,  
Doch chönn mer's lerne; doch jez gschwind  
Zur Sach. Es ich en alti Gschicht,  
Dass me mengisch ärgert ich.  
Es goht ein nid alls, wie me's wünscht,  
Das ploget ein, und das ich 's dümmst.  
Dervor macht me sich 's Labe schwer  
Und andre au, denn wenn dr Herr  
Jergend es Mergeli gha het,  
So ich natürlig jo tet Ned,  
Dass er nid seit. Deheime b' Frau  
Mueh's wüsse. Und wie gieng's ädt au,  
Wenn si's denn au so mache wett,  
Ufalle tät, was sie als heit  
Dr ganz Tag bor. Me glaubt's gar nid,  
Was im 'ne Gushalt alles git.  
Zwar gwöhnli meine b' Manne jo:  
's Gushalte göng fürs Umstoh.  
Jo ohä gha! Doch gib i zue,  
Dass en Frau nid cha dümmers thue  
Als im ne übellunge Ma  
En rächt en langi Predig z' ha,  
Und ihri Chumber au ufstellt  
Und syne gegenüber stellt.  
Nä nei, do wird denn tapfer gschludt,  
Was ein vertaubet het und ein truckt.  
Me macht be rächt es frünktigs Gschicht,  
Erzellt villicht en nütli Gschicht,  
Und tröfst, wenn me tröste cha.  
Wird denn dr Mergel äne ha?  
I glaube's nid, i glaube nor,  
Es werd es Sprichwort wieder wöhr,  
Das seit: en gueti Frau im Ruus,  
Seig grad was b' Sunn am Himmel uf.  
Natürlig will i nid gheit ha,  
D' Frau mües nor immer sage „ja“;  
Nei, bhüetis nei; das gäb en Gh,  
Nid zum Lushalte, o herrje!  
Und — Fehler het b' Frau wie dr Ma,  
Und be: b' Liebi mües ganges ha!  
Natürlig alls mit Maß und Ziel,  
's ich nene glund das „Alawiel“.  
Dum mach i jez au weilli Schluf.  
Nid dass me mit no mahne mües  
Sei guet. Vergiß die Lehre nid,  
Nid nor für hüt, für alli Zit  
Ga-n-i si gheit. Besorg sie jo,  
Denn cha's Dr nid so lüel göh.  
Und jez stoß a, Du froht Schar,  
Es drüfachs Hoch dem junge Paar! Hoch!

Emmy.

## Der Dienst eines Ehrenfräuleins am englischen Hofe.

Die Königin Viktoria wählt ihre Ehrenfräulein unter den Töchtern der Pairs, welche gewöhnlich mit ihrer Majestät befreundet sind. Meistens werden die Eltern der jungen Dame, auf welche die Wahl der Königin fällt, brieflich von dem Bunkel der Monarchin als besonderer Gunstbezeugung verständigt. Es ist kaum jemals vorgekommen, daß die Bitte abgelehnt wurde. Ein Ehrenfräulein der Königin bezieht ein Gehalt von 300 Pfund Sterling. Jedes Ehrenfräulein hat ihr eigenes Schlafzimmer, muß aber ihr Wohnzimmer mit einer Kollegin teilen. Jedes Fräulein trägt ihr Abzeichen. Dieses ist ein in Brillanten gefasstes Miniaturbildnis der Königin. Das Fräulein, welches am Dienste ist, hat vor den Privatgemächern der Königin zu weilen, während ihre Majestät sich zum Mahl vorbereitet. Das Fräulein trägt einen Blumenstrauß in der Hand, welchen sie zur Rechten des Couverts niederlegt, sobald ihre Majestät den Speisesaal betritt. Wenn keine Gäste da sind, nimmt das Ehrenfräulein zur Rechten der Königin neben dem Vord-Kammerherrn Platz. Sobald das Mahl vorüber ist, darf sich das Ehrenfräulein in seine Gemächer zurückziehen, wenn die Königin sie nicht aufordert, zu singen, Klavier oder Karten zu spielen. Da die Königin niemals Geld annimmt, welches im Umlauf gewesen ist, so haben die Ehrenfräulein stets eine hübsche Summe neu von der Münze gekommenes Geld. Ein Ehrenfräulein der Königin Viktoria muß hochgebildet sein und deutsch und französisch fließend sprechen. Ebenso notwendig ist es, daß sie vom Blatt ab singen und spielen kann. Auch muß sie eine gute Vorleserin sein. Das ist eine ihrer Pflichten. Die Königin ist ganz eigen bezüglich der Kleidung ihrer Ehrenfräulein. Ihre Majestät liebt das Einfache und würde eine aufgetürmte Frisur nicht dulden. Die Königin macht den jungen Damen häufig wertvolle Geschenke. Ihre Majestät redet sie mit ihrem Vornamen an, während die Anrede der Ehrenfräulein „Madame“ ist. Die Königin, als Ideal eines Weibes, interessiert sich für die Freuden und Sorgen ihrer Ehrenfräulein. Sie ist eine höchst rücksichtsvolle Herrin. Das Leben am englischen Hofe verläuft höchst regelmäßig. Eine Ehren Dame muß deshalb vor allem sehr praktisch sein. Danach muß sie ein heiteres Gemüt haben und bereit zu allem Guten sein. Gespräche über die persönlichen Angelegenheiten der Königin sind streng verboten. Während der langen Regierungszeit der Königin Viktoria ist nur ein Ehrenfräulein entlassen worden. Das erregte i. Z. mit Recht viel Gerede. Ehrenfräulein haben in der Regel dreimal im Jahr ein Monat Dienst. Und auch dann werden sie nur jeden zweiten Tag zum Dienst befohlen. Sind sie frei, so schreibt ihnen niemand vor, was sie thun sollen.

## Hygiene.

In Warschau ist eine Gesellschaft zur Erhaltung der Gesundheit der Frauen im Entstehen begriffen. Diezig Warschauer Damen haben dem Ministerium des Innern eine Bittschrift um Bekätigung der Gesellschaft eingereicht. An der Spitze steht die Frau des Arztes Dr. Wolfow. Die Gesellschaft wird folgende Aufgaben ins Auge fassen: „Entwicklung der Liebe zur physischen Arbeit, Entfernung der nichthygienischen Kleidungsstücke, Einführung eines neuen, der weiblichen Grazie entsprechenden Schnittes, populäre Vorlesungen über Hygiene zc. Auch Fräulein ist der Zutritt in die Gesellschaftsräume gestattet, wenn sie als Wohltäter der Gesellschaft wirken wollen.“

## Neues vom Büchermarkt.

Webers Universallexikon der Kochkunst. Sechste verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 81 in den Text gedruckten und 7 Tafeln Abbildungen, 49 Originalmenüs in authentischen Nachbildungen und einer gastronomischen Karte von Deutschland. Zwei Bände, in Halbfranz gebunden 24 Mark. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Webers Universallexikon gibt in mehr als 10,000 Artikeln auf jede kulinarische Frage schnelle Antwort über das „Wie?“ und erörtert gründlich das „Warum?“ Die heute vorliegende sechste Auflage dieses reichhaltigsten aller deutschen Kochbücher enthält zahlreiche neue Kochrezepte und gastronomische Artikel, berücksichtigt alle Fortschritte und Erfindungen im Bereich der Kochkunst und hat dankenswerte Vermehrung erhalten. Der Universallexikongetitel für alle Tage des Jahres und zwar für höhere und niedere Anprache in dreifacher Auswahl, nebst Menüs für besondere Gelegenheiten, macht das vorzüglich ausgestattete Werk zum praktischen und willkommensten Geschenk für Hausfrauen, heranwachsende Töchter, Bräute wie für alle Jünger der seit alters hochgepriesenen Kochkunst.

Wollen und Werden. Roman von Leo Hilbert. Dresden und Leipzig. Verlag von Heinrich Wittenberg, 1897. Preis 3 Mark.

Das Buch ist gute Unterhaltungslektüre, zwar nicht fürs Dackfischalter. Wer solche wünscht, wird bei dieser frisch geschriebenen, öfters mit köstlichem Humor gewürzten Erzählung seine Rechnung finden. Die handelnden Personen treten alle lebendig hervor. Die Schilderungen der verschiedenen Orte und Verhältnisse sind sehr hübsch und anschaulich, besonders diejenigen aus den jüngsten Künstlerkreisen Münchens. Die Verfasserin

möchte zeigen, wie es eines sehr festen Willens bedarf, um wirklich etwas zu werden im Leben, wie einer trotz schöner, natürlicher Gaben, ohne Fleiß, Ausdauer und Willenskraft dennoch Schiffbruch leiden kann in seiner Laufbahn. S. 2.

### Abgerissene Gedanken.

Schicksal, erhabene Göttin, die du unseres Daseins vergänglichste Tage registrierst; machlos unter dem eisernen Scepter uns beugend, schlürfst den Trant wir, den deine Hand uns bereitet. Grausam oft zertrittst du die Pläne der Menschen; doch auch wieder erbarmend und gütig bist du, wenn du, Hand in Hand mit der Zeit, blutende Wunden zu heilen bemüht bist. S. 2.

Ach wie wohl kommt's dem Menschen, daß er nicht der liebe Gott sein muß, es ihm niemand zumutet, ihm, dem armen Menschen, in seiner Gebrechlichkeit, der Ruhe so nötig hat, und dem Geschäftigkeit so viel Unruhe macht, so große Pein, daß ewige Ruhe zum höchsten Glück ihm wird. Diese ewige Ruhe ist aber nicht des Todes Ruhe, sondern die Ruhe, die mitten im Schaffen über dem Bewußtsein schwebet, daß die innewohnende Kraft allein vollkommen genügt, nie ermattet, nie zu spät kommt, nie zu spät fertig wird. Diese Ruhe in der Schlacht, diese Ruhe in des Lebens Kampf ist das Zeichen des Geldes, welches aber nie ein Mensch in seiner Vollständigkeit je erworben hat, und doch wie klein ist des größten Menschen Aufgabe gegen die Aufgabe dessen, zu dem täglich so viel tausend Bitten steigen und der noch Augen haben muß für so viel Milliarden, die nicht bitten können, nicht bitten mögen. Aber wie mancher Leid ist schon gebrochen, weil die Ansprüche die Kräfte übersteigen, das Gleichgewicht zwischen Sollen und Vermögen sich nicht fand, in fieberhaften Schwüngen die Nerven brachen, welche Leib und Seele zusammenbinden. Diese gebrochenen Nerven gehörten zum meist Mütter. Mutterherzen sind die Feinsinnigen, in die die Treue sich geflüchtet hat aus der treulosen Welt, in welcher das Maul die Hauptrolle spielt und die Selbstpflege die Hauptkunst ist.

Seremias Gottheil (N. 21318).

Latzvoll sein, darauf kommt alles an. Kunst treiben, heißt Latz üben. Latz ist ja auch im Leben die Grundbedingung eines sozualen künftigen Verhältnisses der Menschen zu einander. Die Leute, welche Latz haben, sind die wahren Aristokraten der Menschheit, und da auch die Künste alles Hohe und Werthvolle sich fern halten müssen, ist die aristokratische Eigenschaft des Latzes auch ihnen unentbehrlich.

Jeder Mensch ist ein Unikum. Jeder hat etwas in sich, was kein anderer hat, jeder kann etwas, was kein anderer kann. Behandelt er nun sein specielles Talent, sozualagen wie eine schöne Perle, so kann er achubar neben den Besten stehen, wie ein beisehendes, aber stierliches Blümchen neben der stolzen Lilie oder Centifolie. Jeder sollte über seine Thüre in goldenen Lettern schreiben: Was kannst du, das kein anderer kann?

Franz von Benbach.

### Briefkasten der Redaktion.

F. S. M. Wir möchten Stimmungen und Launen nach keiner Richtung gut heißen. Aber wenn sie vorhanden sind, so soll eher die Frau solche dem Manne nachsehen müssen als umgekehrt. Die Frau, die den Mann verwöhnt, die Tochter, die des Vaters oder des Bruders Stimmungen nachsichtig und liebevoll berücksichtigt, sind uns unendlich sympathischer als solche, die in großen und kleinen Dingen rücksichtslos ihren Willen zur Geltung bringen und des Mannes Wünsche unbeachtet lassen. Wenn es das weibliche Selbstbewußtsein nicht über sich bringt, den Mann als den natürlichen Herrn des Hauses, als das natürliche Familienoberhaupt zu betrachten, dessen Wünsche bestmöglichst zu berücksichtigen sind, so sehe die selbstbewusste, die sich Herr in fühlende Frau den Mann als liebsten Gast in ihrem Heim an, als lieben Gast, dem sie es angenehm und heimlich zu machen sucht. Lieblosgkeit und Herrschaft macht die sonst großen Verdienste der rücksichtslosen Frau wertlos, wogegen ein herzliches, warmes Entgegenkommen und ein liebevolles Eingehen auf des Mannes Eigenart recht viel Mangelhaftes an den Leistungen oder im Wesen der Frau freundlich zudeckt. Machen Sie nur einmal einen ernsthaften Versuch nach dieser Seite, und es wird Ihnen schnell fühlbar werden, wie viel schöner das Verhältnis sich für Sie gestaltet.

M. in S. Das Frauenbuch als Weihnachtsgeschenk für Ihre sich verheiratende Tochter wird Ihnen ein Stück Arbeit abnehmen, das Ihnen vielleicht Kopfzerbrechen verursacht hätte. Der Mehrpreis, den Sie für dieses Buch ausgeben müssen, wird sich reichlich bezahlen, indem es alles in sich faßt, was der jungen Frau an sachlicher Belehrung für ihren neuen Lebensabschnitt geboten werden muß. — Es freut uns herzlich, von Ihnen zu hören, daß unter Rat sich auch in Ihrem Falle so gut bewährt hat. Wie viel Qual und Sorge liege sich aus der Welt schaffen durch auf diesem Gebiete rechtzeitig gestellte und beantwortete Fragen! — Wir senden freundlichen Gruß.

### Ballstoffe reizende Neuheiten

In damass. Gazes, faç. Pongees, Crepes, Armures etc., als auch schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe mit Garantie für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private zu wirkli. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs schreiben. Verlangen Sie Proben mit Angabe des Gewünschten.

Seidenstoff-Fabrik-Union  
**Adolf Grieder & Cie., Zürich**  
Kgl. Hofliefer. (895)



Die Frauen unseres Landes haben einen natürlich hübschen, aber auch gegen scharfe Kälte und zu starke Sonnenhitze sehr empfindlichen Teint. Um **Sonnenbrand, Risikkeit, Rüte** und selbst Sonnenflecken zu verhüten, gebrauche man für die tägliche Toilette die **Crème Simon**, den **Puder de Riz** und die **Seife Simon**, nicht zu verwechseln mit anderen Crèmes. Zu haben bei: **J. Simon**, Paris, sowie in Apotheken, Parfümerien, Bazars und Toiletteartikel führenden Geschäften. (849)

### Bum Einkauf von Stickeren

für Damen- und Kinderwäse werden gerne Muster abgegeben. Außerordentlich billige Preise, weil Gelegenheitsverkauf. Offerten unter Chiffre B befördert die Expedition d. Bl. (697)

### In allen Apotheken

320] finden Sie den echten **Eisencognac Golliez** mit der Marke „2 Palmen“; derselbe wurde mit über 20 Medaillen ausgezeichnet und bildet seit 22 Jahren das beste und wirksamste Eisenpräparat bei Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen, schlechtem Appetit. Preis in Flaschen à Fr. 2.50 und Fr. 5.—

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

### Rachitis (sog. engl. Krankheit).

505] Herr **Dr. Merten in Berlin** schreibt: „Dr. Hommel's Hämatothen hat in einem Falle von **hartnäckiger Rachitis** bei einem zweijährigen Kinde **vortrefflich gewirkt**. Das Kind, welches vormals nicht gehen konnte, begann schon nach Verbrauch einer Flasche zu laufen und sein Schwächezustand besserte sich während dem Gebrauche der zweiten Flasche zusehends.“ Dépôts in allen Apotheken.

### Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Ankaufbegehren muss das Porto für Rückantwort beiliegend werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln, muss eine Frankaturmarke beiliegend werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht beauftragt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitenformat beiliegend.

Wer unser Blatt in den Mappen der Leservereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellenanhebenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Eine theoretisch gebildete und praktisch durchaus erfahrene **Kindergärtnerin** sucht Privatstelle. Die Suchende ist bereit und befähigt, auch wünschendenfalls im Haushalt und Geschäft mitzuwirken. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre FV 902 befördert die Exp. [FV 902]

On demande une jeune fille de 18 à 20 ans comme volontaire pour servir au café et s'aider dans le ménage. Nous désirons que la jeune fille soit d'une honorable famille et d'une grande confiance. S'adresser à **Mme. Vve. E. Jaquier**, Hôtel du Poids, Lucens (Vaud). (880)

Gesucht: ein junges Mädchen als

### Volontärin

nach Montreux in eine Familie mit Kindern, wo nur französisch gesprochen wird. Auskunft erteilt **S. Burger**, Uhrmacher, Grand rue 96, Montreux. (882)

Eine Tochter gesetzten Alters, tüchtig in selbstständiger Führung eines kleinen, gediegenen Haushaltes, gute Köchin u. von freundl. Umgange mit Kindern, findet angenehme, geachtete und gut bezahlte Stelle bei einer Schweizerfamilie im Ausland. Wenn gewünscht Reisevorschuss. Es können aber nur ganz gut empfohlene Bewerberinnen Berücksichtigung finden. Beste Referenzen seitens der Familie. Frauenzimmer, die nicht ein dauernd. Heim suchen, wollen ihre Anmeldung unterlassen. (864)



## Kindermehl

mit stark Knochen u. Muskel bildenden Eigenschaften. Rationelle, konsistentere Beinarbeit bei oder nach Gebrauch der Milch der [703]

Bernalpen-Milchgesellschaft.

In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20.

Hergestellt aus ihrer Sterilisierten Alpenmilch.

## Ausschreibung einer Lehrstelle

an der schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie in Zürich.

Auf Anfang Januar 1898 ist an der Abteilung für **Damenschneiderei** die Stelle einer **Hilfslehrerin** zu besetzen. Die Jahresbesoldung beträgt 1200 bis 1800 Fr. bei der Verpflichtung zur Erteilung des schulgemässen, beruflichen Unterrichts in wöchentlich mindestens 4 Stunden. Nöthenfalls ist auch der Unterricht an Abendkursen mit Extra-Entschädigung zu übernehmen.

Anmeldungen unter Beifügung von Angaben und Zeugnissen über allgemeine und berufliche Ausbildung, sowie über praktische Betätigung sind bis zum 15. November 1897 an den Präsidenten des leitenden Ausschusses, Herrn **Dr. Huber**, Erziehungssekretär, Obmannamt Zürich, zu richten, der auch nähere Auskunft erteilt. (885)

Der leitende Ausschuss der schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie.

## Villa Weinhalden, Rorschach

Erholungsstation und Heilanstalt.

Erholungsbedürftige, Nerven- und Gemütskranke finden ärztliche Behandlung und vorzügliche Pflege. Prachtiger Park und Aussicht auf den Bodensee. Beste Referenzen und Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt (690)

X.ENZLER.

Wer eine gute, natürliche Nahrung liebt, verlange überall:  
**Herz's Nervin.** 1 Liter davon gibt 25 Liter vorzüglichster Fleischbrühe.  
**Herz's Suppen** in Rollen, Erbsenwurstform, geben wirklich gute, nie ermüdende Hausmannssuppe.  
**Herz's Haferflocken, Rizena, Weizena, Cerealine**, um feinste Gerichte aller Art billigst herzustellen.  
**Herz's Kindermehle, Erbsenmehle, Tapioca- und Reis-Julienne, getrocknetes Gemüse** von unübertroffenem Wohlgeschmacke. — Man achte auf meine eingetragene Schutzmarke.  
**Moritz Herz**, Präservenfabrik, Lachen am Zürichsee.

### Gesucht:

zu sofortigem Eintritt zu einer tüchtigen **Damenschneiderin** eine **Lehrtochter** und eine **Tochter zur Ausbildung**. Offerten unter Nr. 875 an die Exped. (875)

### Vertrauensstelle offen.

Zu Geschäftsleuten wird eine erfahrene, zuverlässige Person gesucht, die einer Haushaltung von vier Personen mit zwei kleinen Kindern von 1 und 2 Jahren selbstständig vorstehen kann. Dieselbe muss mit der Kinderpflege vollständig vertraut und auch im Kochen bewandert sein. Für die Küchenarbeiten und sonstigen größeren Verrichtungen, Waschen etc., würde ihr ein junges Mädchen beigegeben. Familiäre Behandlung wird zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl. (903)

In einer ehrbaren Familie von Lausanne würde man ein (887)

### junges Mädchen

das französisch zu lernen wünscht, aufnehmen. Sofern dasselbe im Haushalte helfen würde, hätte es nur sein Zimmer und seine Wäsche, zusammen 20 Fr. monatlich, zu zahlen. Sich zu wenden unter T 13841 L an die Annoncenexp. Haasenstien & Vogler, Lausanne.

### Gesucht:

eine der Schule entlassene Waise aus guter Familie als (889)

### Pflegekinder

zu einem älteren Ehepaar. Beste Referenzen stehen zu Diensten.

### Gesucht:

eine tüchtige **Hand- und Maschinennäherin** bei hohem Lohn.

Offerten unter Chiffre O A S 873 befördert die Expedition d. Bl. (873)



**Ein Modengeschäft**

mit Chapellerie sucht für sofort eine **Tochter**, welche ihre Lehrzeit beendigt hat und sich noch in ihrem Beruf mehr ausbilden möchte. Beste Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Kost und Logis im Hause. Angenehmes Familienleben. Nähere Auskunft erteilt **Madame Notaris**, Grand St. Jean 38, Lausanne. [883]

**Eine ruhige, kleine Familie in Morges (Waadtland) sucht per sofort als Volontärin bei kleinem Lohn ein junges, williges** [881]

**Mädchen**

für die Haushaltung. Sehr gute Gelegenheit geboten, das Französische zu erlernen. Offerten gefl. an die Exped. d. Bl. zu richten.

**Gesucht:**

für eine 19jährige **Tochter** aus gutem Hause Stellung in gebildeter Familie, wo sie der Hausfrau in leichteren Arbeiten beistehen und den Kindern Französisch und elem. Klavierunterricht erteilen könnte. [878]

Ansprüche bescheiden bei familiärer Behandlung. Gefl. Offerten sub E 1878 L an die Expedition d. Bl.

**Eine junge Tochter**

welche die französische Sprache erlernen möchte, findet Aufnahme in einer kleinen Familie der franz. Schweiz. Dieselbe hätte in der Haushaltung ein wenig mitzuhelfen, bekommt französische Unterrichtsstunden, kann das Kochen erlernen und findet angenehmes Familienleben. Eine Entschädigung wird verlangt. Offerten unter Chiffre A B 1 poste restante Territet. [876]

**Bienenhonig,**

fein im Geschmack, garantiert reell in Blechdosen von ca. 25 Ko. netto, erlasse

à Fr. 1.80 per Kilo

gegen Nachnahme, grössere Quantitäten entsprechend billiger. [879]

Ackermann-Collin, Frauenfeld.

**Bewährter Erfolg**

der  
**Passugger Mineralwasser.**

**Ulrucus:**

Von keinem Mineralwasser übertroffen bei Magen- und Darmkatarrh, Sodbrennen, Fettsucht, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Verschleimung jeder Art, Husten, Heiserkeit, Gallensteine, Zuckerkrankheit.

**Belvedra:**

bei Störungen der Ernährung und Blutbildung, Bleichsucht und Blutarmut, Menstruationsstörungen, Neuralgischen Zuständen.

**Theophil**

ist das zuträglichste Tafelwasser: durststillend, erfrischend, säuretilgend und die Verdauung befördernd.

Vorzüglich auch als Ersatz für Ulricus in milderen Fällen.

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen u. Apotheken; in Kisten à 30/1 und 50/1 Flaschen auch direkte durch die Passugger Heilquellen A. G., Zürich, Kappelerg. 15. [882]

Versende selbstgeernteten (H 1522 Ch)

**Blütenhonig**

1 Kg. zu Fr. 2.60; 2 Kg. zu Fr. 5.—; 5 Kg. zu Fr. 12.—. Feinste Qualität.

Bienenstand: 1257 Meter ü. M.

**J. B. Patscheider, Bienenzüchter**  
Münster (Graubünden). [888]

**Knabeninstitut Grandinger**

Neuveville vorm. Morgenthaler Franz. Schweiz.  
bei Neuenburg. gegründet 1864.

Beste Gelegenheit, französisch und englisch sprechen u. korrespondieren zu lernen. Gute Pflege, nur mässige Preise. — Erfolg garantiert. [477]

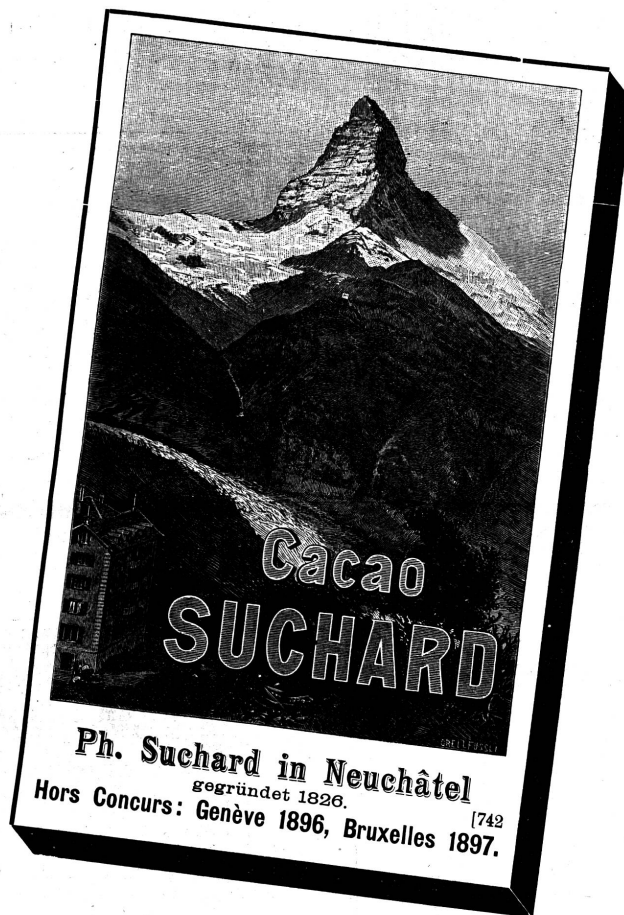
**Interlaken-Wilderswyl.**

Aux Villas Unspunnen.

**Institut für Töchter höherer Stände**

geleitet von Mesdames Boutibonne.

Besonderes Studium des reinsten Französisch, Englisch, Italienisch, der Musik, Malerei und Handarbeit. — Prachtvolle Lage, mildes Klima, besonders für schwächliche Kinder zu empfehlen. Sehr angenehmes Familienleben. Die Wintermonate pro 1897 werden in Montreux zugebracht. — Die besten Referenzen von Eltern früherer Schülerinnen — Pensionspreis 100 Fr. monatlich. [837]



Ph. Suchard in Neuchâtel  
gegründet 1826.  
Hors Concours: Genève 1896, Bruxelles 1897. [742]

**Visit, Gratulations- und Verlobungskarten**

in einfachster bis feinsten Ausführung empfiehlt  
Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

**Fleischsaft**

**Puro**

**Fleischsaft-Wein**

40 mal nahrhafter als anglo-amerikan. Meat Juice, wird unverdünnt, dann in Wasser, Milch, Suppen etc. von Aerzten verordnet, zur Erhaltung von **Schwerkranken**, zur Ernährung (Blutbildung), Kräftigung von **Kranken und Schwachen**. In der **Rekonvaleszenz** unschätzbar. In Flaschen à Fr. 4.

Saft aus Fleisch und Wein  
anregend, ernährend, wohlschmeckend.

In Flaschen à Fr. 4.—.

Aerztlich empfohlen!

**Universal-Frauen-Binde**

waschbare Monatsbinde  
einfachstes, bequemstes und empfehlenswertestes Stück dieser Art. Zahlreiche freundliche Anerkennungen. Gürtel mit 6 Binden in 3 Grössen à Fr. 6.50 und Fr. 7.50 per Nachnahme. [890]  
Wil (St. Gallen). Frau E. Christinger-Beer.

**ADLER**

Herbstauszug

nach Mass

franko Fr. 46.50.

Stoffmuster und Mass-Anleitung gratis.

**Hermann Scherrer**

Kameelhof, St. Gallen. [857]

**Jahrgänge**, ältere, tauscht ein (gegen ein schönes Oeldruckbild) **Maurer in Wimmis (Bern)**. (OF 3566) [884]

Farbenfabriken

vorm.

**Friedr. Rayer & Co., Elberfeld.**



**Eisen-**

**Somatose**

enthält die Nährstoffe des Fleisches in organischer Verbindung mit Eisen (2%).

Zuträglichste Form der Eisenzufuhr.

Geschmacklos, leicht löslich,

appetiterregend, nicht stopfend.

**Hervorragendes**

**Kräftigungsmittel**

für Blutarmut [886]

und Schwächezustände aller Art.

Besonders angezeigt für

**Bleichsüchtige**

Erhältlich in Apotheken u. Droguerien.

Für die glückliche Heilung meines qualvollen Magenleidens spreche ich hiemit Herrn Bopp meinen tiefgefühlten Dank aus. Ich kann alles ohne die geringsten Beschwerden genossen und fühle mich vollständig gesund. Ein Buch und Frageformular versendet J. B. Bopp in Heide, Holstein, auf Verlangen gratis. [290]  
Reimann, Vegetarier, Laufenburg, Hargau.

**Rob. König**

Schuhlager [887]

Metzgergasse 13

St. Gallen.



Spezial-Abfertigung für Kranke & abnorme Füsse

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei

**C. A. Geipel in Basel.**

Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [28]

**Jacques Becker, Ennenda-Glarus**

liefert Baumwolltücher u. Leinen in roh und gebleicht zu billigsten Engrospreisen. Nur erprobte, im Gebrauche sich auszeichnet bewährte Prima-Qualitäten. Abgabe nicht unter 1/2 Stück 30/35 Meter. Rohloch von 15 Cts. an per Meter, gebleicht von 20 Cts. an. Bitte Muster zu verlangen und zu vergleichen. [709]



(H7000 Y) [866]

**Gegen Husten und Heiserkeit**

**PÂTE PECTORALE**

fortifiante

**J. Klaus**

in Locle Schweiz.

In allen Apotheken zu haben.

## Tessiner Trauben

(prima Ware) [851]  
in Kistchen von ca. 4 Kilo Fr. 1.70  
versendet franko gegen Nachnahme T.  
Turina in Bellinzona und Atirolo.

## Verlangen Sie

Muster franko von

## R. A. Fritzsche

Erstes Schweiz. Damenwäscheversandhaus  
und Fabrikation  
Neuhausen-Schaffhausen

Frauenhemden, Frauennacht-  
hemden, Morgenjacken, Hosen,  
Unterröcke, Untergestalten, Schür-  
zen, Leintücher u. s. w., alles gut  
genäht! [482]

Es kann niemand gleich  
gute Ware billiger liefern.

## CEYLON TEA

**Ceylon-Thee**, sehr fein  
schmeckend  
kräftig, ergiebig und halbar.

Originalpackung per engl. Pfd. per 1/2 kg  
Orange Pekoe Fr. 5.— Fr. 5.50  
Broken Pekoe „ 4.10 „ 4.50  
Pekoe „ 3.65 „ 4.—  
Pekoe Souchong „ „ 3.75

**China-Thee**, beste  
Qualität

Souchong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per 1/2 kg  
Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Ab-  
nehmer. Muster kostenfrei. [730]

Carl Osswald, Winterthur.

Niederlage bei Joh. Stadelmann,  
Marmorhaus, Multergasse 31, St. Gallen.

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr.  
20, Zürich, früher in Genf, übermittelt  
franko gegen Einsendung von 30 Cts. in  
Marken die III. Auflage ihrer Broschüre  
über den [337]

## Haarausfall

und frühzeitiges Ergrauen, deren allge-  
meine Ursachen, Verhütung u. Heilung.

## Das Buch über die Ehe

ein wissenschaftliches und belehrendes  
Werk mit 39 Abbildungen von Dr. med.  
Retan. Fr. 2.25. — Gegen Einsendung  
von Briefmarken frei. [782]  
Gustav Engel, Berlin 51, W. 3.

## Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme  
bttto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der  
feinsten Toilette-Seifen). [795]  
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

**SCHULERS**

**Salmiak-Terpentin**

**Waschpulver**

ist anerkannt  
vorzüglich!

(672)

In grösster, unübertroffener Auswahl:

(H 590 Z) **Echte** [183]  
**Damenloden** Verkauf per Meter!  
Costime v. 40 Fr. an.  
Hochfeine engl. tailor made Costime u. Mäntel.  
Jordan & Cie., Bahnhofstr. 77, Zürich.

Jede Dame, die auf  
Elegance u. Nettigkeit  
hält, verwendet aus-  
schliesslich „Ideal“-  
Patentsamt vor-  
stoss zum Abschluss  
ihrer Kleider-  
schösse. — Zu  
haben in allen  
Schneider-  
gehör-  
Geschäf-  
ten der  
Schweiz. [799]

**Spielwaren**

Spezialität

**FRANZ CARL WEBER**

62 Mittlere Bahnhofstrasse 62

**ZÜRICH**

832

Für die Leitung einer Anstalt jugendlicher Fabrik-  
Arbeiterinnen wird eine erfahrene Frau gesucht.  
Fähige Bewerberinnen wollen unter Angabe ihrer bis-  
herigen Laufbahn und Referenzen schreiben unter Chiffre  
X 5998 an die Annoncenexpedition (M 12153 Z) [872]  
Rudolf Mosse in Zürich.

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe ausserordentlich zu  
vergrössern, setzt man Wasser zu und ein wenig von [823]

**MAGGI'S** Suppenwürze.  
Zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-  
Geschäften.  
Original-Fläschchen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp.  
zu 60 Rp. und solche von Fr. 1.50 zu 90 Rp. mit Maggis Suppenwürze nachgefüllt.

**“VICTORIA”**

**Nähmaschinen**

eingetr. Schutzmarke.

Waarenzeichen 8698.

Zu haben in fast  
allen Städten  
bei den  
Alleinvertretern.

Wenn an irgend  
einem Platze nicht  
vertreten, giebt die  
Fabrik die nächste  
Bezugsquelle an.  
Alleinige Fabrikanten:

**H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**

sind aus  
bestem Material,  
ein Muster der  
Eleganz,  
Leistungsfähigkeit,  
Dauerhaftigkeit!  
Mit patentierten  
Verbesserungen!  
Man achte auf die  
Fabrikmarke! [578]

Alleinverkauf der **Viktoria-Nähmaschinen** für Appen-  
zell, St. Gallen und Thurgau bei A. Schwalm, Mechaniker, Bühler (Appenzell  
A.-Rh.). In St. Gallen Linsehlstrasse 18. Niederlagen gesucht. (H 945 B) [579]

**131408** 17 Bände geb. à 10 M.

Stichworte: **Brockhaus'**

**Konversations-Lexikon**

liegt vollständig vor.

**10406** Jubiläums-Ausgabe. **1039**

Abbildungen. 322 Karten, 138 Chromos. Tafeln.

**Patentierte**

**Stahlguss-**

**Kochgeschirre**

bieten gegenüber den emaillierten infolge ihrer ausserordentlichen Dauer-  
haftigkeit und Billigkeit wesentliche Vorteile, erfordern solche keine Verzinnung  
und rosten niemals. — Generaldepot bei (H 8421 G) [844]  
**J. Debrunner-Hochreutiner**  
Eisenhandlung, St. Gallen.

Nur die von

**Bergmann & Co.**

**Zürich**

fabrizierte

**Bergmanns**

**Lilienmilch-Seife**

ist die vorzügliche, kosmetische Toilette-  
Seife für zarten Teint, sowie gegen  
Sommersprossen und alle Hautunrei-  
nigkeiten. Preis  
75 Cts. per Stück.  
Nur echt mit der  
Schutzmarke:  
**Zwei Bergmänner**

[787]

**Viele Damen**

beachten noch nicht genügend die Thatsache, dass bei Kleiderschutz-  
borden mit krausem, rundem Plüschrand die seitwärts nach aussen  
abstehenden Plüschfäden Strassentaub und Schmutz festhalten und in  
Folge dessen dem Kleiderrand ein unsauberes Aussehen geben. Dadurch,  
dass bei der Vorwerk'schen Borde die senkrecht stehenden Plüschfäden  
sämtlich den Boden berühren, reinigen sie die Bürste fortwährend  
selbstthätig von Schmutz und Staub, und die Vorwerk'sche Veloursborde  
verleiht deshalb dem Kleidersaum stets einen sauberen Abschluss.  
Lassen Sie sich daher beim Einkauf von Kleiderschutzborden durch  
einen geringen Preisunterschied nicht abhalten, die als vorzüglich und  
fast unverschleissbar längst bewährte, mit dem Stempel des Erfinders  
„Vorwerk“ versehene Originalqualität zu kaufen, und hüten Sie sich  
vor den vielen minderwerthigen und unsoliden Nachahmungen. [771]

Das beste Hustenmittel ist:

**Pectoral Paracelsus**

Die Schachtel: 1 Fr., zu haben in den Apotheken

IN GROS:

**SAUTER'S LABORATORIEN, Aktiengesellschaft, GENÈVE**

[871]